

Ihm, der die Welten vor sich ausgebreitet,
 der ihren Gang in festen Bahnen leitet
 und huldvoll wachet, daß dem großen Alle
 kein Stern entfalle.

Alleluja! Gott ist der Gott der Stärke!
 Groß ist der Herr und groß sind seine Werke!
 Alleluja! — So tönen heil'ge Lieder
 zu mir hernieder.

Und ehrfurchtsvoll beug' ich mein Knie zur Erde
 vor dir, o guter Schöpfer! dessen „Werde“
 den weiten Raum, den noch kein Rohr durchspähte,
 voll Welten säte.

Alleluja! Auch mich riefst du in's Leben. —

Ich darf, o Gott, den Blick zu dir erheben!

Auch ich, ein Tröpflein in dem Ozeane,
 lag in dem Plane;
 lag in dem Plan', den deine Liebe dachte,
 als sie das Herr bewegter Welten machte;
 auch mich hast du im großen Chor der Wesen
 dazu erlesen,

dazu geschaffen, daß dein Reich sich gründe,
 daß Glied mit Glied harmonisch sich verbinde,
 daß auch durch mich sich deiner Schöpfung Ehre,
 dein Ruhm sich mehre.

Alleluja! Auch mich riefst du in's Leben. —

Verstand und Willen hast du mir gegeben
 und einen Geist, der, wann der Staub zerstäubet,
 unsterblich bleibet.

Unsterblich bleibst, um göttlicher zu werden;
 nur Gang der Läut'ung ist mein Gang auf Erden;
 bald schwingt mein Geist sich, frei vom Staubgewande,
 zum Heimatlande,
 zum Heimatland, wohin die Sterne winken,
 um aus dem Quell des ew'gen Licht's zu trinken,
 um schöner stets auf himmlischen Gefilden
 sich auszubilden. —

O Höchster, laß' den heiligen Gedanken,
 laß' nimmer ihn aus meiner Seele wanken!

O, lenk' du selbst zu jener Welt Gestade
 all' meine Pfade.

Mach' würdig mich, in alle ew'gen Zeiten
 einst deinen Ruhm mit Engeln zu verbreiten!

Mach' würdig mich, vor deinen Thron zu treten,
 um anzubeten!